



**Beratungsprojekt**  
**Gesunde Tiere, attraktive Hirtenstellen und**  
**weniger Medikamente auf grossen Rinderalpen**

Zwischenbericht 2021

28. März 2022

  
**AGROFUTURA**  
Agronomie · Ökologie · Ökonomie

Bild Titelseite: Alpauftrieb Surenen 2021, Stelle nach der Brücke, wo trächtige von nicht-trächtigen Tieren getrennt werden (Bild: Agrofutura)

**Redaktion**

Agrofutura AG  
Annelies Uebersax  
uebersax@agrofutura.ch  
056 500 10 81  
Schöngrund 26  
6343 Rotkreuz

**Kontaktperson Projektträgerschaft**

**Amt für Landwirtschaft Kanton Uri**

Damian Gisler  
damian.gisler@ur.ch  
Tel. 041 875 23 02  
A Pro Strasse 44  
6462 Seedorf UR

Mitarbeitende Fachpersonen

Andreas Ewy, Laboratorium der Urkantone  
Damian Gisler, Amt für Landwirtschaft Kanton Uri  
Kurt Schuler, Korporation Uri  
Adrian Steiner, Vetsuisse-Fakultät, Universität Bern  
Claudia Syring, Vetsuisse-Fakultät, Universität Bern  
Melanie Schaub, Vetsuisse-Fakultät, Universität Bern

# Inhaltsverzeichnis

1.	Projektaktivitäten und Projektstand generell.....	4
2.	Umgesetzte Massnahmen auf den Pilotalpen 2021 .....	5
3.	Bisherige Ergebnisse und Erkenntnisse .....	6
3.1	Umfrage bei Tierarztpraxen .....	6
3.2	Antibiotikabezug 2019 bis 2021 und verabreichte Menge Wirkstoff pro Grossvieheinheit .....	6
3.3	Behandlungen pro Monat und pro Tag .....	7
3.4	Alter und Rasse der behandelten Tiere .....	9
3.5	Einfluss der Heimbetriebe .....	12
4.	Stand Zielerreichung 2021.....	13
5.	Fazit 2021.....	14
6.	Ausblick 2022 .....	14
6.1	Massnahmensets.....	14
6.2	Fortführung Datenerhebung, Verschiebung Videos.....	15
7.	Eindrücke vom zweiten Projektjahr 2021.....	16

## 1. Projektaktivitäten und Projektstand generell

An zwei Begleitgruppensitzungen lag der Fokus auf der Festlegung der im Alpsommer 2021 umzusetzenden Massnahmen (Sitzung im März 2021) resp. auf der Auswertung der Erfahrungen von Hirtepersonal und der Hirteverwaltungen (Sitzung Oktober 2021).

Nach dem Aufbau des Projekts galt es 2021 vor allem, die Zusammenarbeit unter den Projektpartnern (Kantone UR und SZ, Vetsuisse Fakultät, Hirteverwaltungen, Korporationen, Agrofutura) sowie die Massnahmensets der Pilotalpen zu optimieren.

Die beiden Alpauftriebe fanden witterungsbedingt rund zwei Wochen später statt als 2020<sup>1</sup>. Ein Tierarzt des Veterinärdienstes und zwei Tierärztinnen der Wiederkäuerklinik der Vetsuisse-Fakultät waren bei den beiden Auftrieben wiederum dabei und haben die Klauengesundheit der aufgetriebenen Tiere überwacht. Ein professioneller Drohnenpilot hat im Hinblick auf die Lehr- und Beratungsvideos Filmaufnahmen des Auftriebs auf Surenen gemacht.

Die Hirtefamilie, welche während acht Jahren die Alp Fiseten bewirtschaftet hat, hat auf Ende des Alpsommers 2021 gekündigt. Hauptgrund für die Kündigung war die Belastung aufgrund der Behandlungen sowie die aus Sicht des Hirten mangelnde Unterstützung und Wertschätzung sowie mangelndes Verständnis seitens der Hirteverwaltung für die Schlegelfäule-Problematik und die damit verbundene Belastung des Personals.

---

<sup>1</sup> Fiseten 23. und Surenen 24. Juni 2021



## 2. Umgesetzte Massnahmen auf den Pilotalpen 2021

Um bessere Aussagen zur Wirkung von Massnahmen machen zu können, wurden die Massnahmensets nur minimal angepasst.

Tabelle 1: Übersicht über die festgelegten Massnahmen und deren Umsetzung im Alpsommer 2021

✓ = umgesetzt; – = nicht umgesetzt

Umsetzung der für 2021 festgelegte Massnahmen (✓ = umgesetzt; – = nicht umgesetzt)	
<p><b>Surenen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Trennung trüchtige / nicht trüchtige Rinder und Weideregime wie 2020 beibehalten (✓)</li> <li>– Verletzungsgefahr weiter reduzieren durch Auszäunungen kritischer Stellen (–), Einrichtung zusätzlicher Tränkestellen (–), ggf. weiteren Massnahmen</li> <li>– Auftrieb: Frühere Abtrennung untere Tiergruppe für weniger Unruhe (✓)</li> <li>– Flacherer Einstieg zur Brücke (ist bereits realisiert) (✓)</li> <li>– Verbesserung am Weg (bereits gemacht) (✓)</li> <li>– Abzäunung steiniger Wegstücke beim Auftrieb (–)</li> <li>– Verbreiterung des Selektionsstückes nach der Brücke (✓)</li> <li>– Krankenweide vergrössert, 1 zusätzliche Station (✓)</li> <li>– Besitzer weisen Tiertransporteure auf schonenden Transport hin (✓)</li> </ul>	<p><b>Fiseten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Forst- &amp; Aufräumarbeiten Barbaraboden-Chlinä Bodä – Langä Bodä (✓)</li> <li>– Änderung Weidemanagement Gemsfaier: Weiden unter Gemsfaier Hütte in drei verschiedene Koppfen aufteilen. Gleichzeitige Nutzung = weniger Umtrieb (✓).</li> <li>– Grösstes Risikogebiet mit Mutterkühen nutzen (✓)</li> <li>– Jetziges Gebiet mit Nutzung mit Mutterkühen: Neu mit Rindern beweiden (✓)</li> <li>– Sanierung der steinigen und morastigen Abschnitte zw. Weidgebieten (z.T. ✓/–)</li> <li>– allergrösste Risikogebiete auszäunen (✓)</li> <li>– Optimierung der Behandlungen: Ergänzung mit Entzündungshemmern (✓)</li> <li>– Vollständige Dokumentation Behandlungen inkl. Nachbehandlungen (✓)</li> <li>– Abklären von Verbesserungen bei der Krankenweide (keine Änderung gegenüber 2021.</li> <li>– Parallel dazu, aber ausserhalb Projekt: Realisierung des Wegbauprojekts Barbaraboden-Chlinä Bodä (✓; laufend)</li> </ul>

Die beiden Pilotalpen wurden von den Veterinärinnen der Vetsuisse-Fakultät je einmal (Fiseten) resp. dreimal (Surenen) besucht. Dabei wurden wiederum Proben von kranken Tieren genommen und bakteriologisch im Labor untersucht.

### 3. Bisherige Ergebnisse und Erkenntnisse

#### 3.1 Umfrage bei Tierarztpraxen

Um herauszufinden, ob die Entwicklung von Panaritium-Fällen 2021 auf den Pilotalpen mit anderen Alpen aber auch Talbetrieben vergleichbar war, haben die beiden Tierärztinnen eine Umfrage bei Tierärztinnen und Tierärzten durchgeführt, wovon 49 Tierarztpraxen den Fragebogen vollständig ausgefüllt retourniert haben. Davon lagen neun Praxen in Gebirgskantonen<sup>2</sup>. Ein Fünftel bis zwei Fünftel der befragten Praxen gaben an, 2021 mehr Fälle von Phlegmona interdigitalis behandelt zu haben als im Vorjahr. Dies vorwiegend bei Rindern und auf der Alp (Tabelle 2).

Tabelle 2: Ergebnisse einer Umfrage bei 49 Tierarztpraxen zu Phlegmona interdigitalis-Fällen 2021

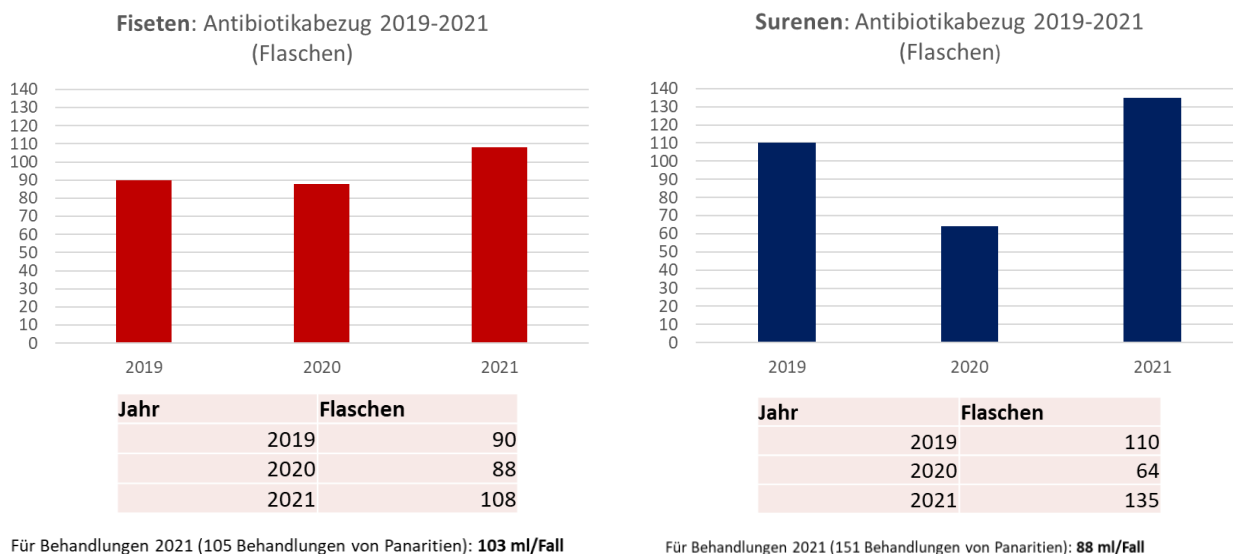
Fragestellung	Gebirgskantone (n = 9)	Talkantone (n = 40)
Häufung von Phlegmona interdigitalis Juni/Juli 2021 gegenüber den Vergleichsmonaten im Vorjahr	78% Nein 22% Ja	60% Nein 40% Ja
vorwiegend betroffene Tiere	67% Rinder 33% Beide	27.5% Rinder 50% Beide 22.5% Kühe
Ort des gehäufteren Auftretens	78% Auf der Alp 11% In Talbetrieben 11% Gleiche Verteilung	42.5% Auf der Alp 27.5% In Talbetrieben 30% Gleiche Verteilung

#### 3.2 Antibiotikabezug 2019 bis 2021 und verabreichte Menge Wirkstoff pro Grossvieheinheit

Die Auswertung der Behandlungsjournale zeigte, dass beide Pilotalpen 2021 mehr Antibiotika bezogen haben als in den beiden Vorjahren (Abbildung 1). Mögliche Ursachen dafür sind die sehr nasse Witterung sowie die höhere Anzahl Ochsen auf Surenen, die mehr Unruhe in die Herde bringen. Auf Fisetten wurden pro Fall mehr Antibiotika eingesetzt als auf Surenen. Die Gründe dafür liegen vor allem in der längeren durchschnittlichen Behandlungsdauer pro Tier (Ø 4.4 Tage auf Fisetten gegenüber Ø 3.3 Tagen auf Surenen) und im etwas höheren durchschnittlichen Alter und dementsprechend auch höheren Gewicht der behandelten Tiere auf Fisetten.

<sup>2</sup> Definition «Gebirgskanton» gemäss Regierungskonferenz der Gebirgskantone)

Abbildung 1: Antibiotikabezug 2019 bis 2021 der beiden Pilotalpen Surenen und Fiseten



Um zu überprüfen, ob das Projektziel «Reduktion des Antibiotikaeinsatzes auf Pilotalpen» erreicht wird, wurde die verabreichte Menge Wirkstoffe (g) pro Grossvieheinheit (GVE) berechnet. Da jedoch mehr Tiere behandelt werden mussten und auch über eine längere Zeit, ist kein abnehmender Trend sichtbar (Tabelle 3).

Tabelle 3: Eingesetzte Antibiotika-Wirkstoffmenge pro GVE

Alp	Jahr	Medikament	GVE	g Wirkstoff/GVE	g Wirkstoff/Anzahl Rinder
Fiseten	2020	Cobiotic® N	275.6	15	8.6
Surenen	2020	Cobiotic® N	304.4	9.9	5.3
Fiseten	2021	Cobiotic® N	262.5	15	8.6
		Duplocillin® LA		2.5	1.4
Surenen	2021	Cobiotic® N	325.2	18.8	9.6
		Longamox®		0.1	0.07

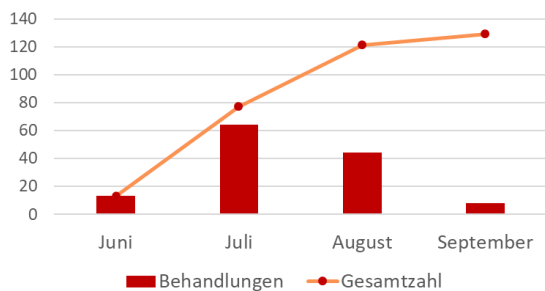
### 3.3 Behandlungen pro Monat und pro Tag

Auf beiden Pilotalpen wurden wie bereits im vergangenen Jahr im Juli und August am meisten Tiere behandelt (Abbildung 2).

Aufgrund des späteren Alpauf- und Abtriebs fielen die meisten Behandlungen später an als 2020. Juli und August waren sehr nass, was die Verbreitung der Schlegelfäule auf jeden Fall begünstigte. In Fiseten korrelierte die Zeit mit den meisten Behandlungen wie zu erwarten war zumindest teilweise mit der Beweidung des steinigen und sumpfigen Schleges «Gemsfaier».

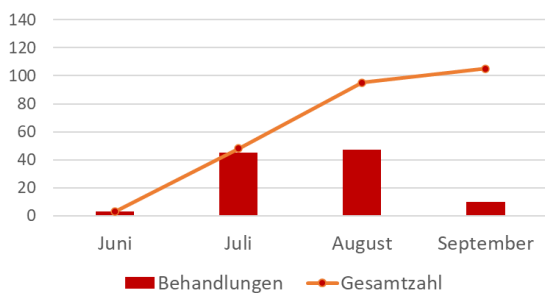
Abbildung 2: Anzahl Behandlungen pro Monat auf beiden Pilotalpen Fiseten (oben) und Surenen (unten)

Fiseten: Behandlungen pro Monat 2020



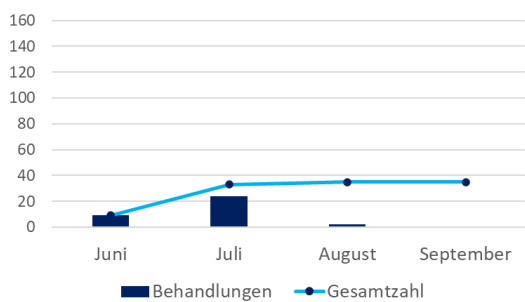
Monat	Behandlungen	Gesamtzahl	Prozent
Juni	13	13	10%
Juli	64	77	50%
August	44	121	34%
September	8	129	6%

Fiseten: Behandlungen pro Monat 2021



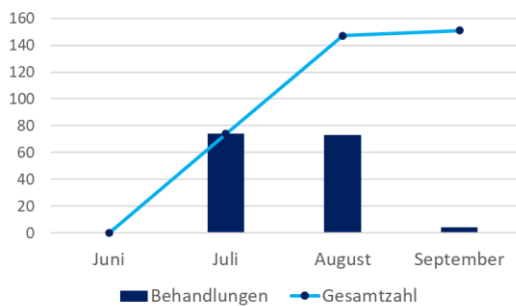
Monat	Behandlungen	Gesamtzahl	Prozent
Juni	3	3	2.9%
Juli	45	48	42.9%
August	47	95	44.8%
September	10	105	9.5%

Surenen: Behandlungen pro Monat 2020



Monat	Behandlungen	Gesamtzahl	Prozent
Juni	9	9	25.7%
Juli	24	33	68.6%
August	2	35	5.7%
September	0	35	0%

Surenen: Behandlungen pro Monat 2021



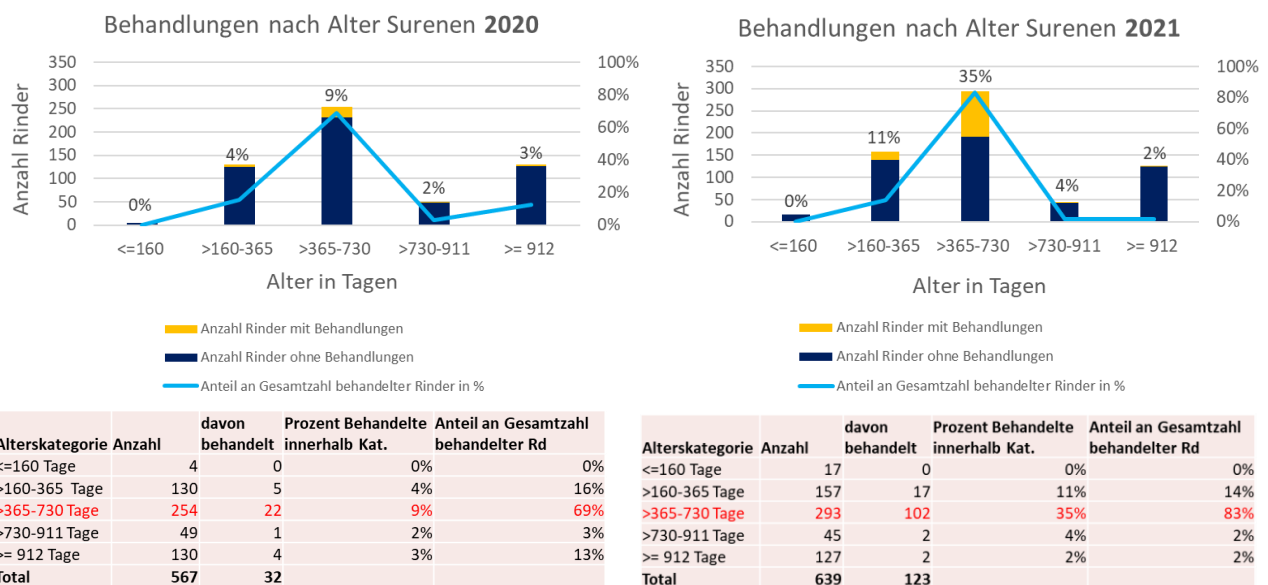
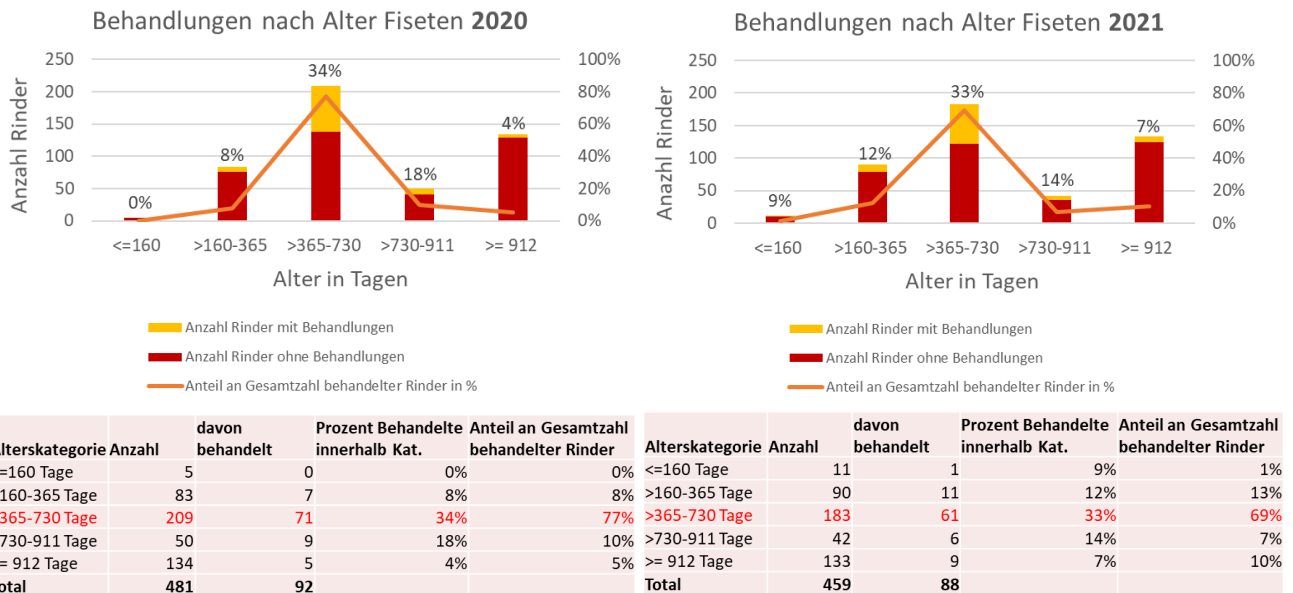
Monat	Behandlungen	Gesamtzahl	Prozent
Juni	0	0	0%
Juli	74	74	49%
August	73	147	48%
September	4	151	3%



### 3.4 Alter und Rasse der behandelten Tiere

Sowohl in Fiseten wie in Surenen wurden sowohl prozentual wie absolut am meisten Tiere im Alter zwischen 365 und 730 Tagen behandelt (Abbildung 3). Diese Tiere sind adoleszent, physisch am aktivsten, werden z.T. stierig und sind damit am meisten verletzungsgefährdet.

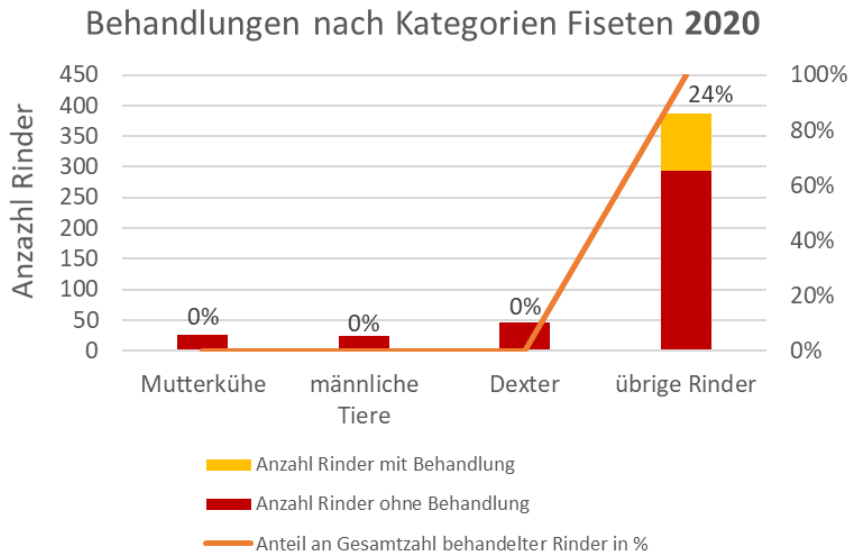
Abbildung 3: Altersverteilung der behandelten Tiere auf den beiden Pilotalpen 2020 und 2021



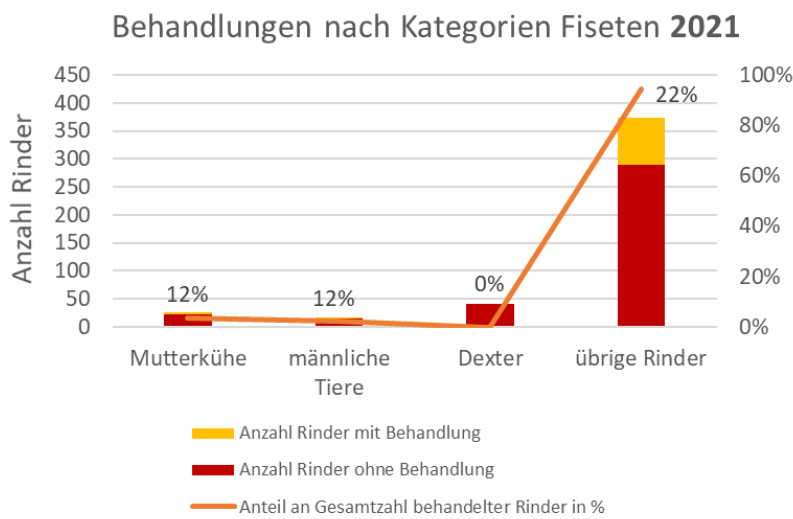
Mutterkühe mussten kaum behandelt werden, Mutterkühe der Rasse Dexter (Alp Fiseten) gar nicht. Dies vor allem deshalb, weil die Mutterkuhherden ruhiger sind und sich die Tiere bereits kennen und Auseinandersetzungen zur Festlegung der Rangordnung weniger oder gar nicht stattfinden (Abbildung 4). Die Rinder der Rasse Dexter stammten sogar alle von demselben Betrieb. Ob bei den Dexter-Tieren und den übrigen Mutterkühen auch ein Rasseneffekt vorliegt, ist bis anhin wissenschaftlich nicht erwiesen.

Auf Surenen ist die Anzahl trüchtige Tiere bekannt. Trüchtige Tiere wurden wesentlich weniger behandelt als nicht-trüchtige Tiere, was die Tierärzteschaft am Ehesten auf das ruhigere und weniger verletzungsanfällige Verhalten der trüchtigen Rinder zurückführt (Abbildung 5).

Abbildung 4: Anzahl Antibiotika-Behandlungen nach Tierkategorien

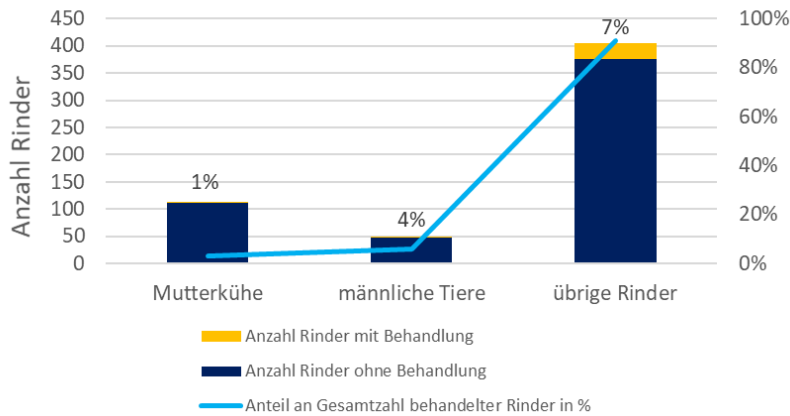


Kategorie	Anzahl	davon behandelt	Prozent Behandelte innerhalb Kat.	Anteil an Gesamtzahl behandelter Rd
Mutterkühe	25	0	0%	0%
männliche Tiere	23	0	0%	0%
Dexter (alle)	46	0	0%	0%
übrige Rinder	387	94	24%	100%
<b>Total</b>	<b>481</b>	<b>94</b>	<b>19.5%</b>	



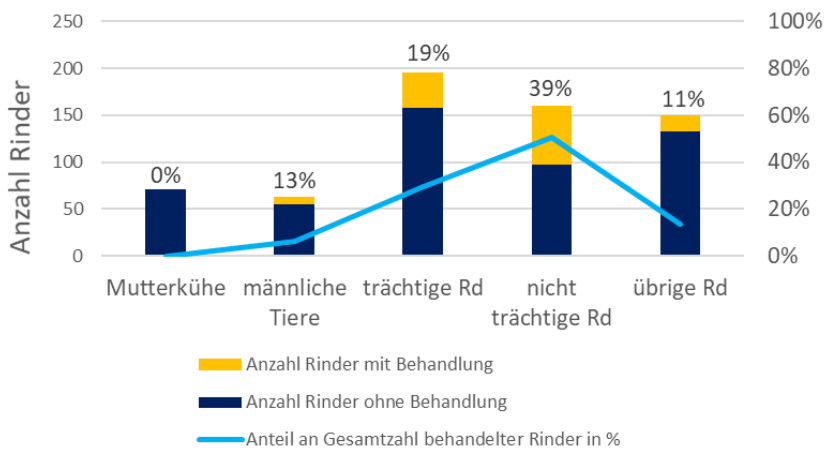
Kategorie	Anzahl	davon behandelt	Prozent Behandelte innerhalb Kat.	Anteil an Gesamtzahl behandelter Rd
Mutterkühe	26	3	12%	3%
männliche Tiere	17	2	12%	2%
Dexter (alle)	42	0	0%	0%
übrige Rinder	374	84	22%	94%
<b>Total</b>	<b>459</b>	<b>89</b>	<b>19.4%</b>	

### Behandlungen nach Kategorien Surenen 2020



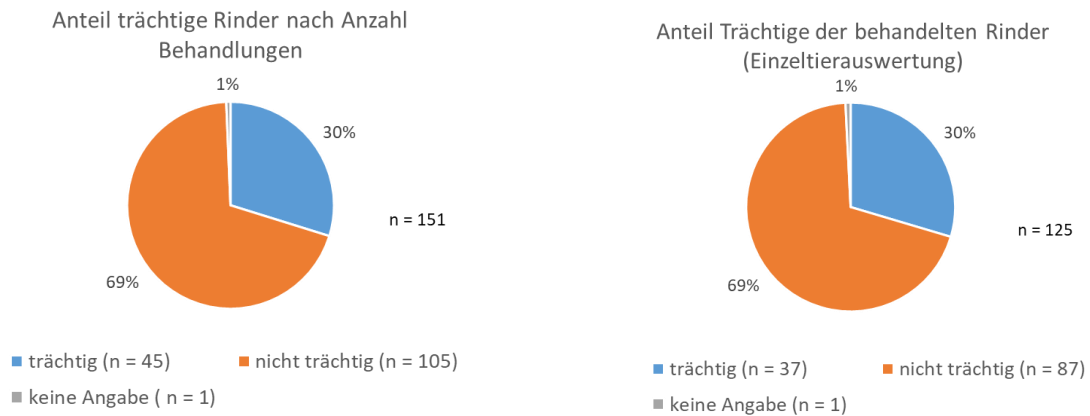
Kategorie	Anzahl	davon behandelt	Prozent Behandelte innerhalb Kat.	Anteil an Gesamtzahl behandelter Rd
Mutterkühe	113	1	1%	3%
männliche Tiere	49	2	4%	6%
übrige Rinder	405	30	7%	91%
<b>Total</b>	<b>567</b>	<b>33</b>	<b>5.8%</b>	

### Behandlungen nach Kategorien Surenen 2021



Kategorie	Anzahl	davon behandelt	Prozent Behandelte innerhalb Kat.	Anteil an Gesamtzahl behandelter Rd
Mutterkühe	71	0	0%	0%
männliche Tiere	63	8	13%	6%
trächtige Rinder	195	37	19%	30%
nicht trächtige Rinder	160	63	39%	50%
übrige Rinder	150	17	11%	14%
<b>Total</b>	<b>639</b>	<b>125</b>	<b>19.6%</b>	

Abbildung 5: Behandlung trächtiger Rinder auf Surenen 2021



Ein Drittel der 2021 auf Surenen gealpten Rinder war trächtig

Auf Surenen mussten ein wenig mehr Tiere nachbehandelt werden als auf Fisetten, was womöglich unter anderem auf die kürzere Behandlungsdauer zurückzuführen ist. Auf Surenen waren die Anzahl Behandlungen pro Tag zum Teil enorm hoch, es gab einen Tag mit 24 und einen mit 23 Behandlungen. Die Belastung des Hirtepersonals an solchen Tagen ist enorm.

### 3.5 Einfluss der Heimbetriebe

Auch 2021 konnte auf keiner der beiden Pilotalpen ein Zusammenhang zwischen den Heimbetrieben und der Anzahl behandelter Tiere eruiert werden. Die Massnahmen müssen sich somit weiterhin auf die Alpen konzentrieren.

## 4. Stand Zielerreichung 2021

Die Tabelle zeigt den Stand der gemäss Projektantrag verfolgten Ziele.

Tabelle 4: Übersicht über Projektziele gemäss Projektantrag sowie den Stand der Umsetzung

Projektziele	Quantifizierung	Stand (● = auf Kurs, ● = Korrekturen im 3. Projektjahr nötig)
<p>1. <b>Teilprojekt 1: Alpspezifische Tiergesundheitskonzepte</b> (TGK) Eine praxisgeprüfte Anleitung zuhanden von Korporationen, Hirteverwaltungen, privaten Alpbesitzenden und TierärztInnen, wie pragmatische und zielführende alpspezifische Tiergesundheitskonzepte erarbeitet und umgesetzt werden können, liegt vor.</p>	<p>1 praxisgeprüfte Musteranleitung liegt Ende 2021 vor</p> <p>2 - 3 Pilotalpen mit umgesetzten TGK</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Basierend auf den methodischen und fachlichen Erfahrungen im ersten Projektjahr wird im ersten Quartal 2021 ein Entwurf einer Musteranleitung „Erarbeitung alpspezifischer Tiergesundheitskonzepte“ erarbeitet.</li> <li>● Für 2 Pilotalpen wurden erste Konzepte erarbeitet und getestet.</li> </ul>
<p>2. <b>Teilprojekt 2: Reduktion des Antibiotikaeinsatzes und des Antiparasitikaesatzes auf 3 Pilotalpen</b></p>	<p>g Wirkstoff/GVE (Basis Behandlungsjournal)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Der Antibiotikaeinsatz wurde erhoben. Auf Surenen ist ein Rückgang feststellbar.</li> <li>● Auf Fiseten wurden die Nachbehandlungen 2020 nicht korrekt rapportiert; hier sind 2021 Korrekturen nötig. Der Antiparasitikaesatz wurde 2020 noch nicht erhoben und angegangen.</li> <li>● Der Wirkstoffeinsatz wurde im 2. Projektjahr von beiden Alpen vollständig und korrekt erhoben. Es zeigte sich aber noch kein Abwärtstrend im Wirkstoffeinsatz.</li> </ul>
<p>3. <b>Teilprojekt 3: Vorbeugende Massnahmen konkret umsetzen</b> Detaillierte Angaben, wie genau Massnahmen zur Vorbeugung von <i>Phlegmona interdigitalis</i> auf Alpbetrieben umgesetzt werden sollen, liegen vor.</p>	<p>Mindestens 2 Merkblätter und mind. 2 Kurzvideos liegen vor.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Es wurde beschlossen, nur 1 Merkblatt zu erstellen, da 2 Merkblätter zu viele Redundanzen ergäbe. Der Entwurf des Merkblatts liegt vor (s. Beilage).</li> <li>● Das Drehbuch(s. Beilage) und erste Filmaufnahmen für das Video zu Infrastrukturmassnahmen liegen vor.</li> <li>● Da das Klauenbad sich nicht bewährt hat, wird diese Massnahme im Merkblatt und den Videos nicht einbezogen.</li> </ul>
<p>4. <b>Teilprojekt 4: Wissenstransfer, Information, Kommunikation</b> Korporationen, Hirteverwaltungen, TierärztInnen und weitere Betroffene oder Interessierte werden über die Problematik der Klauengesundheit informiert; neues Wissen aus dem Projekt wird weitergegeben.</p>	<p>Mindestens 1x / Projektjahr</p> <p>Mindestens 1x / Projektjahr</p> <p>Mindestens 1x / Projektjahr</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● 2021 wurde im Projektgebiet wiederum regelmässig informiert, die Beteiligten und Betroffenen haben sich im März und im Oktober getroffen. Mitglieder der Projektleitung haben beide Pilotalpen mind. 1x besucht. Im Januar wurde eine Medienmitteilung herausgegeben, die Bauernzeitung, der Bote der Urschweiz und die Urner Zeitung berichteten über das Projekt. Urner Wochenblatt und Schweizer Bauer haben 2021 auch online über das Projekt berichtet. Ausserdem gab es eine Projektinfo am Vetsuisse Nutztierabend im April und im RGD-Bulletin im Sept. und im Geschäftsbericht vom RGD.</li> </ul>
<p>5. <b>Teilprojekt 5: Alpspezifisches Wissen generieren</b> Wissen rund um besonders grosse Sommerungsbetriebe mit Tieren von verschiedenen Betrieben mit belastenden Krankheiten (wie z.B. Gmsblindheit, Endoparasiten, oder gehäufte Aborte) wird generiert.</p>	<p>Wenn möglich 1 Masterarbeit zu projektrelevanten Themen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Vetsuisse ist in Kontakt mit der HAFL (S. Kohler). Mehrere Bachelorarbeiten sind ausgeschrieben an der HAFL.</li> <li>● Eine Doktorarbeit der Vetsuisse-Fakultät wird durchgeführt.</li> </ul>

## 5. Fazit 2021

Die Fachpersonen sind sich einig, dass vorbeugende Massnahmen, welche die Verletzungsgefahr sowie die Ansammlung von Bakterien reduzieren, zielführend sind. Die beiden Projektjahre zeigten jedoch - vorwiegend aufgrund der sehr unterschiedlichen Witterungsbedingungen - noch keinen klaren Zusammenhang zwischen Massnahmen und Wirkung. Deshalb wird ein zusätzliches Jahr mit umfassender Datenerhebung und -auswertung eingeschoben (s. Kapitel 6).

Bezüglich Zielerreichung ist das Projekt gut auf Kurs (s. Tabelle 4).

## 6. Ausblick 2022

### 6.1 Massnahmensets

Das Massnahmenset soll grundsätzlich möglichst beibehalten und konsolidiert werden, um die Wirkung der Massnahmen in den Pilotjahren vergleichen und beurteilen zu können.

Auf Fiseten gibt es einen Hirtewechsel, der neue Hirt wird sich weiterhin am Projekt beteiligen. Die personelle Änderung ist verbunden mit einer Anpassung des Weideregimes. Es wird 2022 weniger unterteilte Koppeln und damit mehr Platz für die Tiere mit dem Ziel der «Verdünnung» der Schlegelfäule-Bakterien geben (geringerer Infektionsdruck durch Verteilung der Rinder auf eine grössere Fläche).

Weiter stehen für 2022 die folgenden Massnahmen in Diskussion. Definitiv beschossen werden sie an der Begleitgruppensitzung vom März 2022:

#### *Beide Alpen*

- Ergänzung der Behandlungen mit Entzündungshemmern / Schmerzmitteln
- Empfehlungen gemäss Merkblatt Vetsuisse «Erkennen und behandeln von Schlegelfäule» berücksichtigen (z.B. mindestens drei Behandlungen pro Schlegelfäule-Befall)
- Vollständige Dokumentation Behandlungen inkl. Nachbehandlungen, Papier oder digital
- Weitere Reduktion der Verletzungsgefahr durch Auszäunungen und Sanierungen von Risiokogebieten und kritischen Stellen.

Massnahmen Pilotalpen 2022	
<b>Surenen</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Trennung trüchtige / nicht trüchtige Rinder und Weideregime wie 2020 beibehalten</li><li>- Auftrieb: Rasenteppich auf der Brücke</li><li>- Auftrieb: Frühere Abtrennung untere Tiergruppe für weniger Unruhe</li><li>- Verbreiterung des Selektionsstückes nach der Brücke, analog 2021</li><li>- Krankenweide vergrössert, 1 zusätzliche Station analog 2021</li><li>- Besitzer weisen Tiertransporteure auf schonenden Transport hin</li></ul>	<b>Fiseten</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Forst- &amp; Aufräumarbeiten Barbaraboden- Chlinä Bodä – Langä Bodä</li><li>- Änderung Weidemanagement Gemsfaier: Weiden unter Gemsfaier Hütte in drei verschiedene Koppeln aufteilen. Gleichzeitige Nutzung = weniger Umtrieb.</li><li>- Grösstes Risikogebiet (Bänder) mit Mutterkühen nutzen, sofern wieder Mutterkühe gealpt werden</li><li>- Ehemalige Mutterkuhweide unter der Hütte: Neu mit Rindern beweiden</li><li>- Zusätzlich Krankenweide mit «Panels» analog Surenen im Auge behalten.</li><li>- Parallel dazu, aber ausserhalb Projekt: Realisierung des Wegbauprojekts Barbaraboden-Chlinä Bodä (laufend)</li></ul>



## **6.2 Fortführung Datenerhebung, Verschiebung Videos**

Surenen hatte im ersten Projektjahr erstaunlich wenig Tiere zu behandeln, dies hat sich leider im 2. Jahr nicht bestätigt. Insgesamt kann noch kein Trend festgestellt werden bezüglich Anzahl Behandlungen und verabreichte Antibiotika-Wirkstoffmengen. Im dritten Projektjahr 2022 sollen deshalb entgegen der ursprünglichen Planung analog zu 2020 und 2021 von der Tierärztin der Vetsuisse-Fakultät nochmals Daten erhoben und ausgewertet werden. Die Videos sollen nicht wie ursprünglich geplant 2022, sondern erst 2023, wenn gesicherte Erkenntnisse zur Wirkung der Massnahmen vorliegen, fertig gestellt werden. Dieses Vorgehen wurde im November 2022 mit dem BLW (S. Vögeli) vorbesprochen und es wurde festgelegt, dass die Projektleitung und das BLW im Oktober 2022 gemeinsam das weitere Vorgehen besprechen.

Die nochmalige Datenerhebung ist mit Zusatzkosten v.a. für Wiederkäuferklinik der Vetsuisse-Fakultät, aber auch für die Projektleitung verbunden. Die Projektträgerschaft beabsichtigt deshalb, im August 2022 beim BLW einen Antrag um Zusatzfinanzierung einzureichen.

## 7. Eindrücke vom zweiten Projektjahr 2021

**Surenen** (Fotos: Vetsuisse Fakultät, Universität Bern und Agrofutura)



Auftrieb 24.6.2021; Stelle nach der Brücke, wo trüchtige von nicht-trüchtigen Tieren getrennt werden



Auftrieb 24.6.2021: Sanierte Abstiegsstelle zur Brücke



Die Trennung trüchtiger von nicht-trüchtigen Tieren verlief ruhig.



Auftrieb: Amtstierarzt und Tierhalter tauschen sich aus



Dem Hirten blieb 2021 angesichts der vielen Schlegelfäule-Behandlungen wenig Zeit für Gespräche mit Gästen



Zufriedene Rinder auf einer Weide mit geringer Verletzungsgefahr

**Fiseten** (Fotos: Vetsuisse-Fakultät, Universität Bern und Agrofutura)

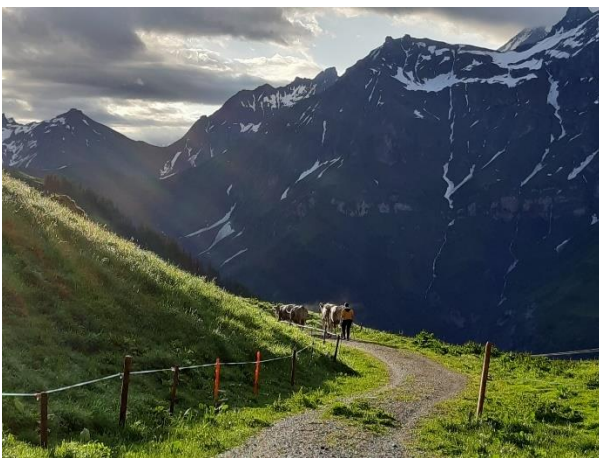




Fiseten: Kein Rind der Rasse Dexter, welche alle von demselben Betrieb stammen, musste behandelt werden.



Fiseten: Der Hirt kündigte aufgrund der enormen Zusatzbelastung durch die hohe Anzahl Schlegelfäule-Behandlungen



Impression vom Alpauftrieb auf Fiseten 23.6.2021



Rindergruppe auf einer Weide im Gemsfaier-Gebiet

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Antibiotikabezug 2019 bis 2021 der beiden Pilotalpen Surenen und Fiseten .....	7
Abbildung 2: Anzahl Behandlungen pro Monat auf beiden Pilotalpen Fiseten (oben) und Surenen (unten) .....	8
Abbildung 3: Altersverteilung der behandelten Tiere auf den beiden Pilotalpen 2020 und 2021 .....	9
Abbildung 4: Anzahl Antibiotika-Behandlungen nach Tierkategorien .....	10
Abbildung 5: Behandlung trächtiger Rinder auf Surenen 2021 .....	12

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Übersicht über die festgelegten Massnahmen und deren Umsetzung im Alpsommer 2021 .....	5
Tabelle 2: Ergebnisse einer Umfrage bei 49 Tierarztpraxen zu Phlegmona interdigitalis-Fällen 2021 .....	6
Tabelle 3: Eingesetzte Antibiotika-Wirkstoffmenge pro GVE .....	7
Tabelle 4: Übersicht über Projektziele gemäss Projektantrag sowie den Stand der Umsetzung .....	13